

DPRG LANDESGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG

GUT VERNETZT IM KOMMUNIKATIONSLABOR BERLIN

In kaum einer zweiten Region sind die Umbrüche in der Kommunikation exemplarischer zu beobachten als in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Während an manchen traditionellen Industrie- und Agenturstandorten in Deutschland die „Digitale Disruption“ erst nach und nach in der Kommunikationsbranche ankommt, ist die Hauptstadtregion mehr oder weniger übergangslos davon erfasst worden. Abzulesen an jungen, frischen Agenturen, Start-ups – und einer DPRG Landesgruppe, die sich gerade mächtig verjüngt und digitalisiert hat. Wie in einem Labor entwickeln sich im Berliner Kommunikations-Biotop die Trends und Themen der Zukunft.

Mit mehr als 300 Mitgliedern ist Berlin-Brandenburg eine der größten Landesgruppen. Dies hat sie nicht zuletzt der wachsenden Bedeutung Berlins als Sitz von Verbänden, kommunalen Betrieben und Behörden, zunehmend aber auch von Agenturen und Unternehmen, zu verdanken. Die Landesgruppe profitiert zudem vom Zulauf aus den fünf großen Universitäten und diversen privaten Hochschulen in der Hauptstadtregion.

Konzernzentralen mit ihren über Jahrzehnte gewachsenen Kommunikationsabteilungen finden sich dagegen in Berlin weniger – was Nachteil und Vorteil zugleich ist. Denn so haben junge, innovative Themen breiteren Raum. Gleichzeitig spielen die Politik und der Dienstleistungssektor eine große Rolle

in der hiesigen Kommunikationsbranche. Vor allem in „Public Affairs“ sieht Sabine Clausecker, Schatzmeisterin der DPRG und seit Anfang 2017 Vorsitzende der Landesgruppe, daher einen Schwerpunkt: „Das liegt natürlich an der Nähe zur Bundespolitik, aber auch an der zunehmenden Bedeutung von Public Affairs als gesamtstrategische Aufgabe. Deshalb werden wir in unseren Veranstaltungen ebenfalls politischer.“

Abzulesen ist dies an Veranstaltungen, wie jener spannenden Diskussion zum Thema Politikverdrossenheit mit dem damaligen NRW-Oppositionsführer Armin Laschet von der CDU und SPD-Vize Ralf Stegner aus Niedersachsen, zu der man gemeinsam mit dem „Tagesspiegel“ eingeladen hatte. Bereits der Neujahrsempfang von Bundesverband und Landesgruppe zu Be-

ginn des Jahres mit „Stern“-Kolumnist Hans-Ulrich Jörges und „Tagesspiegel“-Herausgeber Sebastian Turner zeigte: Die DPRG in Berlin wird gehört, wenn es um aktuelle Themen der Kommunikation geht und sie hat Relevanz.

Neben Politik, Public Affairs und Verbandskommunikation, die der gleichnamige Arbeitskreis erfolgreich bespielt, prägen digitale Themen zunehmend die Agenda. „Wir haben früh begonnen, unseren Mitgliedern die Themen Digitale Disruption, Online-Kommunikation und Social Media anzubieten“, so Sabine Clausecker. Mittlerweile gebe es fast keine Veranstaltung mehr, in der das „Digitale“ keine Rolle spielt. „Aktuell sprechen wir mehr über die Rolle der Kommunikatoren als Treiber der Digitalisierung. Wie verändern sich unsere Aufgaben und Funktionen?“



Der Fernsehturm am Alexanderplatz ist Berlins Kommunikations-Wahrzeichen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V. – DPRG, Novalisstraße 10, 10115 Berlin, E-Mail: info@dprg.de, Internet: www.dprg.de, Geschäftsführer Vorstand: Norbert Minwegen (Vorsitzender), Prof. Dr. Stefan Hencke (stellv. Vorsitzender), Philipp Schindera (stellv. Vorsitzender), Sabine Clausecker (Schatzmeisterin) Verlag: Medienfachverlag Oberauer – Johann Oberauer GmbH, Fliederweg 4, 5301 Salzburg-Eugendorf, Österreich, Tel.: +43 6225 2700-0, Geschäftsführer: Johann Oberauer, Redaktion: Thomas Scharfstädt (V.i.S.d.P.), Tel.: +49 30 12 08 86 46, E-Mail: thomas.scharfstaedt@dprg.de, Sebastian Vesper, Tel.: +49 30 364 28 65-21, E-Mail: sebastian.vesper@oberauer.com, E-Mail: redaktion@dprg-journal.de, Internet: www.dprg-journal.de